Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.
Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.
Verantw. Redacteur Fr. Hüttner.
Sprechstunde d. Redaction
Vormittags von 11—12 Uhr
Nachmittags von 4—5 Uhr.
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate in den Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Raths der Stadt Leipzig.

Auflage 9200.
Abonnementspreis
Vierteljährlich 1 Thlr. 7½ Ngr.
incl. Bringerlohn 1 Thlr. 10 Ngr.
Jede einzelne Nummer 2½ Ngr.
Gebühren f. Extrabeilagen 12 Thlr.
Inserate
die Spaltzeile 1½ Ngr.
Reclamen unter d. Redactionsstrich
die Spaltzeile 2 Ngr.
Filiale
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Local-Comptoir Hainstraße 3.

№ 362. Donnerstag den 28. December. 1871.

Zur gefälligen Beachtung.

Um bei Ausgabe der Legitimationskarten zum Abholen des Tageblattes beim Quartalwechsel den Andrang möglichst zu beschränken, können die geehrten Abonnenten **Karte und Rechnung bereits von heute an** in Empfang nehmen lassen.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung,
betreffend die Volkszählung vom 1. December 1871.

Alle Inhaber von Wohnungen (Hausbesitzer wie Miether) werden hiermit angewiesen, die Volkszählungslisten (Hauslisten, Haushaltungslisten, Anstaltslisten), welche etwa bei ihnen zurückgeblieben sein sollten, oder die zur Verbesserung mangelhafter Angaben ihnen wieder zugestellt worden sind, so bald als möglich, **richtig ausgefüllt nach dem Stand am 1. December**, im Rathhaus, 2. Etage, Zimmer Nr. 14 (Statistisches Bureau) abzugeben.

Leipzig, den 20. December 1871. **Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Koch. Schleißner.

Bekanntmachung,
die Beschaffenheit der Schankgläser betreffend.

Auf Antrag der hiesigen Gewerbekammer haben wir beschlossen, unsere Bekanntmachung vom 23. vorigen Monats, die Beschaffenheit der Schankgläser betreffend, dahin abzuändern, daß die Verpflichtung der Schankwirthe, bei dem Ausschenken des Bieres sich geeichter, dem mit dem 1. Januar künftigen Jahres in Kraft tretenden neuen Maaßsystem entsprechender Gefäße zu bedienen, nicht am 1. April 1872, sondern am

1. Juli 1872

beginnen soll, und machen dies zur Nachachtung der Betheiligten hierdurch bekannt.

Leipzig, den 20. December 1871. **Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Koch. Reichel, Rfrdr.

Holz-Auction.

Mittwoch am **3. Januar 1872** sollen **Vormittags von 9 Uhr** an auf dem Kahlschlage in Abtheilung 31a des **Burgauer** Reviers **hinter dem neuen Schützenhause**, und in Abtheilung 36d **auf der Vogelwiese** nahe am Coburger Wasser 147 Raummeter eichene, 12 Raummeter buchene, 21 Raummeter rüsterne und 26 Raummeter lindene **Brennholzscheite**, sowie ca. 200 **Lang- und Abraumhaufen** an die Meistbietenden unter den im Termine an Ort und Stelle angeschlagenen Bedingungen verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Kahlschlage hinter dem neuen Schützenhause.

Leipzig, am 18. December 1871. **Des Raths Forst-Deputation.**

Quittung.

Für Unterlassung der Zusendung von Neujahrskarten **zahlten fernerweit** an die Armenanstalt:

Herr Polizeidirector Dr. Rüder	2 ngr.	Herr Kaufmann H. Blum	2 ngr.
„ Zahnarzt Herrmann	2 ngr.	„ Kaufmann W. Dodel	2 ngr.
Frau Fuß-Sellier in Plagwitz	2 ngr.	„ Dr. Lippert-Dähne	2 ngr.
Herr Kaufmann Gustav Hentschel	2 ngr.	„ Kaufmann Wilh. Kleinschmidt	2 ngr.
„ Advocat Mor. Hentschel	2 ngr.	„ Kaufmann Hugo Welter	2 ngr.
„ Kaufmann Friedrich Dürr	2 ngr.	„ Kaufmann Wilh. Heymann	2 ngr.
„ Kaufmann Consul Schwabe	2 ngr.	„ Adv. Dr. Kistner	2 ngr.

Weitere Gaben aus gleichem Anlaß werden zur Verwendung für würdige Arme auch ferner mit Dank angenommen auf unserem Bureau, Universitätsstraße Nr. 9 (Gewandhaus), 1 Treppe hoch.

Leipzig, den 27. December 1871. **Das Armen-Directorium.**
Hermsdorf. Lobe.

Bekanntmachung.

Bei der diesjährigen Ergänzungswahl des hiesigen Stadtverordneten-Collegiums sind die nachbenannten Bürger zu Stadtverordneten beziehentlich Ersatzmännern ernannt worden.

Leipzig, am 22. December 1871. **Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Koch. Schleißner.

I. Stadtverordnete.
A. Aus der Classe der angesessenen Bürger.

1) Herr **Götz**, Gustav Albert Wilhelm, Eisengießereibesitzer,
2) „ **Voerster**, Carl Friedrich David, Buchhändler,
3) „ **Fleischhauer**, August Friedrich Wilhelm, Kaufmann,
4) „ **Tröndlin**, Carl Bruno, Dr. jur. und Advocat,
5) „ **Panitz**, Johann Carl Gottlob, Dr phil. und Lehrer,
6) Herr **Wanckel**, Reinhold, Instrumentenmacher,
7) „ **Esche**, Friedrich Gustav, Kaufmann,
8) „ **Göhring**, Guido Theodor, Kaufmann,
9) „ **Heß**, Heinrich Bernhard, Mechanikus,
10) „ **Kummer**, Carl Friedrich August, Director der Leipziger Lebensversicher.-Gesellschaft.

B. Aus der Classe der unangesessenen Bürger,
a) vom Handelsstande.

1) Herr **Lücke**, Robert Wilhelm, Kaufmann,
2) „ **Cronheim**, Aron, Kaufmann,
3) „ **Kohner**, Moritz, Kaufmann,
4) Herr **Holtze**, Otto, Buchhändler,
5) „ **Geibel**, Stephan Franz Carl, Buchhändler.

b. ohne Unterschied des Standes und Gewerbes.

1) Herr **Erdmann**, Carl Ludwig, Dr. jur. und Advocat.
2) „ **Gerhold**, Wilhelm Adolf Louis Robert, Graveur.
3) Herr **Zarncke**, Friedrich Carl Theodor, Dr. phil. und Professor.
4) „ **Beckert**, Carl August Wilh., Mechanikus.
5) „ **Vollrath**, Moritz Emil Leberecht, Schänkwirth.

II. Ersatzmänner.
A. Aus der Classe der angesessenen Bürger.

1) Herr **Cichorius**, Julius Carl, Kaufmann.
2) „ **Kalb**, Gotthelf Anton, Uhrmacher.
3) „ **Keil**, Ernst Victor, Buchhändler.
4) Herr **Kubsahl**, Bruno, Böttchermeister.
5) „ **Flinsch**, Alexander Friedrich, Kaufmann.
6) „ **Müller**, Theodor Julius, Lackirer.

B. Aus der Classe der unangesessenen Bürger.
a. vom Handelsstande.

1) Herr **Cavael**, Johann Matthäus, Buchhändler.
2) Herr **Schneider**, Joh. Carl Ehrh., Spediteur.
3) „ **Beer**, Hermann, Kaufmann.

b. ohne Unterschied des Standes und Gewerbes.

1) Herr **Jäger**, Christian Gust., Böttchermeister.
2) „ **Barth**, Ernst Louis, Director einer Erziehungs-Anstalt.
3) Herr **Grimm**, Bruno Leopold, Architekt.
4) „ **Burkhardt**, Friedrich Louis, Lehrer.

Bekanntmachung.

Der Preis der in hiesiger Gasanstalt producirten **Coaks**, deren Verkauf Herrn Kohlenhändler **Louis Meister** commissionsweise übertragen ist, beträgt bis auf Weiteres und so weit der Vorrath reicht, vom 1. Januar nächsten Jahres an für 1 Neuscheffel — ½ Hektoliter loco Gasanstalt 7 Ngr., und einschließlich des Fuhrlohns bis an das Haus bei Abnahme von mindestens 2 Neuscheffeln oder 1 Hektoliter für jeden Neuscheffel 7½ Ngr.

Leipzig, den 2. December 1871. **Des Raths Deputation zur Gasanstalt.**

Holz-Auction.

Freitag am **29. d. M.** sollen **Vormittags** von **9 Uhr** an in **Connewitzer** Revier, und zwar auf dem Kahlschlage in Abtheilung 26a, **an der sog. Linie**, unweit der weißen Brücke, ca. 107 eichene (von besonderer Stärke und Qualität), 20 buchene, 20 rüsterne, 12 lindene, 4 erlene und 2 aspene **Klötze**, 3 Stück eichene **Kahnknie**, 59 eschene und eichene **Schirrhölzer**, 70 eschene **Schirrstangen** und 60 Stück **Hebebäume** unter den im Termine an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.

Leipzig, am 14. December 1871. **Des Raths Forst-Deputation.**

Aus Stadt und Land.

* **Leipzig**, 27. December. Aus Brandis erhalten wir von einem angesehenen Wähler des 12. städtischen Wahlbezirks folgende Zuschrift in Betreff der letzten Landtagswahl:

„Es war Mitte November, als ich mich brieflich an Herrn Dr. G. in Leipzig wendete und denselben ersuchte, mir den Candidaten namhaft zu machen, welchen die national-liberale Partei für den 12. städtischen Wahlbezirk aufstellen würde. Einige Zeit hierauf erhielt ich von Herrn Dr. G. einen Brief, in welchem mir derselbe mittheilte, er habe meinen Brief an Herrn Prof. B. nach Berlin geschickt und derselbe hierauf geantwortet, es seien wohl Schritte geschehen, einen Candidaten aufzustellen, dieselben aber noch nicht so weit gediehen, um mit dem Vorschlage vortreten zu können. Unterm 27. November erhielt ich von Herrn Dr. G—l in Leipzig Namens des Parteiausschusses einen Brief, in welchem mir mitgetheilt wurde, daß der Herr L. uns als Candidat empfohlen würde und daß derselbe auch, vorläufig befragt, sich bereit erklärt habe zu candidiren, falls in dem Wahlkreise sich ein Comité zu seinen Gunsten bilden würde. Herr Dr. G—l schrieb weiter: „Haben Sie die Güte, wenn Sie unsern Vorschlag billigen, sich zunächst mit einigen anderen maßgebenden Persönlichkeiten des Wahlkreises in Vernehmen zu setzen und Herrn Dr. G. über den Erfolg Mittheilung zu machen." Ich habe hierauf ohngefähr Folgendes an Herrn Advocat Dr. G. geschrieben: „Wenn mich mit einigen anderen maßgebenden Persönlichkeiten des 12. Wahlkreises, betr. die Wahl eines Abgeordneten, hierüber ins Vernehmen setzen soll, so thut es mir leid, daß ich diesem Ansinnen nicht mit Aussicht auf Erfolg deshalb entsprechen kann, weil ich in den betr. Städten, aus welchen der Wahlkreis besteht, zu wenig bekannt bin. Ich möchte deshalb den Ausschuß ergebenst bitten, die Leitung der Wahlangelegenheit selbst in die Hand zu nehmen und mir s. Z. weitere Mittheilung darüber zugehen zu lassen." Eine Antwort hierauf ist mir nicht geworden. Die Aufstellung L.'s als Candidaten war in dem Briefe Dr. G—l's nur eine eventuelle, keine bestimmte, da L. nur für den Fall, daß sich ein Comité zu seinen Gunsten bildete, sich bereit erklärt hatte zu candidiren. Ein Wahlcomité hat sich bekanntermaßen nicht gebildet. Der im Tageblatte ausgesprochene Vorwurf, daß die liberale Partei sich um die Wahlkreise nicht hinreichend gekümmert habe, ist meiner Ansicht nach vollkommen gerechtfertigt. Uebrigens ist noch Hoffnung vorhanden, daß die Wahl cassirt wird, da durch ein Versehen die Stadt Zwenkau sich an der Wahl nicht hat betheiligen können. (!)

Nachschrift: Soeben lese ich das Tageblatt vom 24. Hier ist im Nachtrage in dem betr. Artikel am Schlusse der Nagel auf den Kopf getroffen.

* **Leipzig**, 27. December. Nach den neuesten Bekanntgaben des Reichsoberhandelsgerichts werden von dem ersten Senate desselben am 27. Februar 1872 drei Spruchsachen aus Bayern zur Verhandlung kommen, unseres Wissens die ersten, die aus jenem Gebiete der Rechtsprechung des genannten Gerichtshofes unterliegen. Kläger und Richtigkeitskläger ist in sämmtlichen drei Fällen das Bankhaus Alexander und Söhne in Nürnberg, vertreten durch den Rechtsanwalt Dr. Gotthelf in München, — Beklagte und Richtigkeitsbeklagte in zwei Fällen die Privatierswittwe Marie Henninger von dort, im dritten Falle die Privatierstochter gleichen Namens von dort, Beide vertreten durch den Rechtsanwalt Frankenburger aus Nürnberg (Mitglied des bayerischen Landtags).

r. **Leipzig**, 27. December. Die Angelegenheit wegen der rumänischen Eisenbahn hat sich nun auch hieher vor das Reichs-Oberhandelsgericht gespielt. Die Inhaber der rumänischen Eisenbahn-Obligationen haben es bekanntlich in ihrem Interesse gefunden, den Hauptunternehmer Strousberg und seine Genossen wegen jedes einzelnen Coupons vor dem Berliner Bagatellgericht zu belangen, wodurch sie einen raschen Proceßgang erzielten und die vielfach nicht eben beliebte Gerichtsbarkeit des Berliner Obertribunals vermieden. In der ersten Instanz erlangten die Gläubiger eine ihnen günstige Entscheidung, welche durch Bestätigung des Kammergerichts in Berlin rechtskräftig wurde. Nunmehr betraten immer mehr Obligations-Gläubiger den gleichen Weg und die Summe der Verurtheilungen schwoll riesig an. Strousberg ergriff ein neues Mittel, um sich der ihm unbequemen Gerichtsbarkeit zu entziehen, indem er gegen jede Couponklage eine Widerklage aus dem Obligationsverhältniß auf Höhe von 600 Thlr. anstellte, damit ein Streitwerth entstehe, welcher die Zuständigkeit des Gerichts für Bagatellsachen übersteigt. Das Kammergericht entschied, daß keine connexe Sache vorliege. Gegen dieses Erkenntniß reichte Dr. Strousberg, und zwar in sechszigfacher Ausfertigung, Beschwerde beim Reichs-Oberhandelsgericht ein. Diese Beschwerde ist jedoch im Laufe der letzten Tage wieder zurückgenommen worden.

δ **Leipzig**, 26. December. Den Besuchern von Del Vecchio's Kunstausstellung treten jetzt wieder verschiedene neue Gemälde entgegen, die durch ihre Eigenthümlichkeiten und Vorzüge Aufmerksamkeit verdienen. Wir verweilen zuerst bei dem Gemälde von Spangenberg in München: Plündernde Vandalen in einer römischen Basilika. (Preis 1200 Thlr.) Die dargestellte Scene zeigt uns jenen rohen Volksstamm, dem nichts heilig war und der daher selbst die Kirchen mit dem Raube nicht verschonte. Die Gestalten sind charakteristisch entworfen und erinnern etwas an den Makart'schen Stil. Sorgfalt bis ins Kleinste ist nicht zu verkennen (namentlich sind die Gewänder als sehr gelungen zu bezeichnen), und das Ganze macht überhaupt keinen geringen Effect. Nach diesem Bilde verdient eine genauere Betrachtung: „König Lear schützt seine Tochter Cordelia im Kerker gegen die Angriffe der Mörder. Von Sieburger in Prag. (Preis 500 Thlr.) Die dämonische Gestalt dieses von Shakespeare mit so erschütternden Zügen gezeichneten Königs ist in vieler Hinsicht bewundernswürdig dargestellt; über das Angesicht der Tochter, die wir mit rothgeweinten Augen in Fesseln sehen, und über einiges Andere kamen uns gewisse Bedenken, doch wir wollen dem Beschauer und dem Kunstrichter nicht vorgreifen. Einen freundlicheren Stoff hat sich derselbe Künstler bei dem Bilde: Schneewittchen und Rosenroth gewählt, welches ebenfalls beachtungswerth ist. Als sehr interessant und in verschiedener Hinsicht meisterhaft müssen wir aber die drei Zeichnungen, welche von Härtel in Eisenach entworfen sind, bezeichnen. Sie stellen die folgenden Gegenstände dar: Waldschmiede. Ludwig der Eiserne kommt zum Schmied in Ruhla. — Dr. Martin Luther 1521 nach der Wartburg geleitet. — Der Elisabeth-Brunnen unterhalb der Wartburg. Das Romantische, Gefällige, Lebenstreue in den Zeichnungen ist unverkennbar und man kann sich schwer von den übrigens auch wegen ihres historischen Stoffes interessanten Bilder trennen. Wer ein Freund von anmuthigen Landschaften ist, wird gern noch bei den folgenden Bildern verweilen: Landschaft von Südbayern, von Julius Moinon in Königsberg — Schloß Neufchatel mit dem Blick über den See und das Berner Oberland — Partie vom Wiener Neustädter Canal von Holzer in Wien — Marktscene (bei Abend) in Holland, von Kreutzer in Düsseldorf — Desenzano am Gardasee, von Köbel in München (ein mit vielen Reizen ausgestattetes Bild) — Kreuzgang in der Andreaskirche zu Worms, von Hofmann in Darmstadt. Außer diesen interessanten Naturbildern fesseln noch drei Gemälde, die uns Züge aus dem Leben bieten. „Gute Freundschaft" führt uns ein kleines Mädchen vor, die ihrem Freunde Caro einen guten Bissen gebracht hat. „Nicht weinen!" stellt ein theilnehmendes Schwesterchen dar, die mit der Schürze die Thränen des Brüderleins trocknen will. „Der Bivouak" (von Steirgel in Cassel) lenkt unsere Blicke auf das Kriegsleben der vergangenen Zeit, und die „Martinsweide", von Süß und Arnts führt uns eine eingeschlafene Gänsehirtin vor, die aber durch die in ihrer Nähe vorgehenden Verwickelungen wohl aufwachen wird. Alle diese Lebensbilder sind treu